

Schwabenpost

Nr. 3. III. Jahrgang – März 2009

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

Aus dem Inhalt

„Sprachen öffnen Türen ... und Herzen“

Fachberater im Friedrich Schiller Lyzeum zu Gast

Jahresbilanz und Zukunftspläne
Deutsches Forum tagte in Sathmar

Protest gegen die Einstellung der
Berufsschulen
Wirtschaftsklub in Sathmar feierte
den Erwerb der Rechtspersönlichkeit

Ökumenisches Treffen der
Kirchenchöre

Jugendvolkstanzgruppe aus
Großmaitingen in Sathmar

Hans Lindner Stiftung veranstaltet
Ideenbörse

Schülerfasching 2009

Funkenfest in Erdeed

Einweihung und CD-Präsentation



„Schiebi, Scheibe! Weam soll dia Scheib sei?“ schreit eine Gruppe von Mädchen beim Funkenfest in Erdeed/Ardud. „Den Schwaben aus Erdeed“ schreit ein junger Mann zurück. Er hält in seiner Hand einen langen Stock, an dessen Ende eine brennende Holzscheibe von etwa 20-30 cm Durchmesser gesteckt wurde. Die Scheibe schleudert er auf ein Brett und sie fliegt dann in hohem Bogen hinaus in die dunkle Nacht. Die Menge um das Feuer jubelt. Zahlreiche Bewohner, jung wie alt, sind auf dem Funkenplatz draußen auf dem Feld am Ende der Stadt versammelt. Alle betrachten den brennenden Strohhaufen. Oben auf dem Haufen brennt das Kreuz.

Um Punkt 19:00 Uhr wurde der Haufen angezündet. Die Menschen beteten erst das Vater Unser und ein Gegrüßet seist du Maria. Danach sangen

sie Kirchenlieder. Dann begann das Scheibenschlagen. Erst warfen die Jungen Scheiben für die Heilige Familie, dann für den Pfarrer und den Bürgermeister der

Stadt. Anschließend warfen die Jugendlichen gegenseitig Scheiben. Man sagt, dass die jungen Paare, für die die meisten Scheiben geworfen werden, bald heiraten werden.

Das Funkenfest wurde in Erdeed wie jedes Jahr auch heuer vor dem Beginn der Fastenzeit gefeiert. Diesmal wurde diese alte sathmarschwäbische Tradition am 21. Februar vom Deutschen Forum und der Deutschen Jugendorganisation „Gemeinsam“ veranstaltet. Zu diesem Anlass fand auch die Einweihung der

frisch renovierten Forumsräume statt. Paul Hilper, der Vorsitzende des Ortsforums Erdeed eröffnete die Veranstaltung im Beisein des Bürgermeisters Ovidiu Duma und Vorstandsmitgliedern des DFDR Kreis Sathmar sowie mehrerer Forumsmitglieder. Eingeweiht wurden die Forumsräume von Ernő Czier, dem Pfarrer der römisch-katholischen Gemeinde in Erdeed. Anschließend konnten die zahlreichen Anwesenden an einem kulturellen Programm teilnehmen. Präsentiert wurde das Programm von der Blaskapelle aus Petrifeld/Petresti und den deutschen Volkstanzgruppen „Gemeinsam“ und „Gute Laune“ aus Sathmar sowie der Jugendvolkstanzgruppe aus Erdeed. Die jungen Mitglieder der Erdeeder Tanzgruppe führten später geleitet von Teresia Vari auch lustige Faschingstänze auf. Im Rahmen der Einweihungsfeier stellte Josef Hölczli, Direktor der Sathmarer Stiftung für Internationale Zusammenarbeit eine CD des Philharmonischen Orchesters von Indianapolis mit dem Titel „Volkslieder und Walzer“ komponiert von Joseph Baber, vor. Der aus Erdeed stammende Organist, Chorleiter und Komponist wanderte kurz nach dem 2. Weltkrieg nach Österreich aus. Von 1950 bis zu seinem Tod lebte Baber in den Vereinigten Staaten. Er ist der Komponist des Heimatliedes der Sathmarer Schwaben „Am Samisch und am Krasnastrand“.

Das Funkenfest in Erdeed endete wie jedes Jahr auch diesmal mit einer gelungenen Faschingsparty, an der verschiedene interessante Gestalten wie Graf Dracula und Hexen bis morgen früh gemütlich Walzer und Polka tanzten und Faschingskräften verzehrten.

Gabriela Rist

Deutsch-Express,

Samstags
17.30 bei
City-Radio
(106,4 FM)



Bibliothek im Schwabenhaus

(str. V. Lucaciu 9)

Öffnungszeiten:

Dienstag – 15:00-18:00 Uhr

Donnerstag – 13:00-16:00 Uhr



www.schwabe.ro

Das DFDR Kreis Sathmar lädt herzlich zu den Deutschen Kulturtagen Sathmar 2009 ein

Motto: „Zeitenwechsel“ 1989-2009 - 20 Jahre der Veränderung
23.-26. April 2009

Programm:

Do., 23.04.

16:00 Eröffnung,
Begegnungszentrum, V. Lucaciu-
Straße 9

17:00 Vernissage „60 Jahre ADZ“,
Begegnungszentrum, V. Lucaciu-
Straße 9

Fr., 24.04

11:00 Puppentheater
(Theater Gong, Hermannstadt),
Nordtheater, Horea-Straße 3

16:00 Eröffnung des
Begegnungszentrums,
Begegnungszentrum,
V. Lucaciu-Straße 9

16:30 Vorstellung der
Radiosendung „Deutsch Express“,
Begegnungszentrum, V. Lucaciu-
Straße 9

17:00 Präsentation Projekt
„Zeitenwechsel, Seitenwechsel“,
Begegnungszentrum, V. Lucaciu-
Straße 9

19:00 Klassischer Musikabend,
Kunstmuseum, Libertatii-Platz 21
Sa., 25.04

10:00 Kinderfest,
Begegnungszentrum, V. Lucaciu-
Straße 9

16:00 Podiumsdiskussion „Medien
im Zeitenwechsel“, Sathmarer
Stiftung, Fragilor-Straße 1

18:00 Kulturabend, Philharmonie
„Dinu Lipatti“, Libertatii-Platz 8
So., 26.04

11:00 Gottesdienst und
anschließend Konzert Maestoso,
Kalvarien-Kirche

18:00 Theater: „Das letzte Feuer“,
eine Produktion des Deutschen
Staatstheaters Temeswar,
Nordtheater, Horea-Straße 3

Mit Unterstützung von:

DFDR
Kreisrat Sathmar
Ministerium für Kultur und des
nationales Patrimonium

Sponsoren:

Sathmarer Stiftung
für Internationale
Zusammenarbeit
SC Polipol Mobila SRL
SC Autonet Import SRL
SC Schwaben Molkerei SRL
SC Zollner Electronic SRL
SC Neptun Company SRL

Forumul Democrat German, organizatia județeană Satu Mare Vă invită cu drag la

„Zilele Culturale Germane Sătmărene 2009“

sub genericul „Vremuri în schimbare - 20 de ani ale
schimbărilor (1989-2009)“

Program

Joi, 23.04

orele 16:00
Deschidere, Casa „vabilor“, str.
V. Lucaciu, nr.9

17:00 Vernisajul expoziției
„60 de ani ADZ“, Casa
„vabilor“, str. V. Lucaciu, nr.9

Vineri, 24.04

orele 11:00 Teatrul de păpuși
(Teatrul Gong, Sibiu), Teatrul
de Nord, str. Horea, nr. 3

16:00 Inaugurarea Casei
Tineretului German, Casa
„vabilor“, str. V. Lucaciu, nr.9

16:30 Prezentarea emisiunii
radio „Deutsch Express“, Casa
„vabilor“, str. V. Lucaciu, nr.9

17:00 Prezentarea proiectului
„Vremuri în schimbare - per-
spective noi“, Casa „vabilor“,
str. V. Lucaciu, nr.9

19:00 Serata de muzică clasică,

Muzeul de Artă,
P-ta Libertății, nr. 21

Sâmbătă, 25.04

orele 10:00
Sărbătoarea copiilor, Casa
„vabilor“, str. V. Lucaciu, nr.9

16:00 Masă rotundă
„Mass media după revoluție“,
Fundajia Sătmăreană, str.
Fragilor, nr. 1

18:00 Seară culturală,
Filarmonica de Stat „Dinu
Lipatti“, P-ta Libertății, nr. 8

Duminică, 26.04

11:00 Slujbă festivă la biserica
Calvaria. În continuare concer-
tul corului Maestoso.

18:00 Teatrul: „Ultimul foc“
(Teatrul de Stat Timișoara),
Teatrul de Nord, str. Horea,
nr. 3

Programul detaliat îl găsiți pe
pagina noastră de internet:
www.schwabe.ro

A Româniilor Német Demokrata Fórum Szatmár megyei szervezete tisztelettel meghívja Önt a 2009. április 23. és 26. között megrendezendő Szatmári Német Kulturális Napokra.

Mottó: „Megváltozott idők“

- a változások 20 esztendeje (1989-2009)

Program

Április 23., csütörtök,

16.00 Megnyitó, Sváb Ház, V.
Lucaciu u. 9

17.00 „60 éves az ADZ“ - kiállításmegnyitó, Sváb Ház, V.
Lucaciu u. 9

Április 24., péntek,

11.00 Bábszínház (a szebeni
Gong színház előadása), Északi
Színház, Horea u. 3

16.00 A Német Ifjúsági Ház fel-
avatása, Sváb Ház, V. Lucaciu u. 9
16.30 A „Deutsch Express“
rádióműsorának bemutatója,
Sváb Ház, V. Lucaciu u. 9

17.00 A „Megváltozott idők - vál-
tozó távlatok“ projekt bemuta-
tója, Sváb Ház, V. Lucaciu u. 9
19.00 Klasszikus zenéi est,
Szépművészeti Múzeum,
Libertății tér 21.

Április 25., szombat,

10.00 Gyermekünnep, Sváb
Ház, V. Lucaciu u. 9

16.00 Pódiumbeszélgetés „A
média a változást követő 20
évben“, Szatmári Alapítvány,

Fragilor u. 1

18.00 Kulturális est, Dinu Lipatti
Filharmonia, Libertății tér 8

Április 26., vasárnap

11.00 Unnapi szentmise, majd a
Maestoso kórus koncertje a
Kálvária templomban

18.00 Színházi előadás „Az utol-
só tűz“ (a temesvári Német Álla-
mi Színház előadása), Északi
Színház, Horea u. 3

A részletes program a
www.schwabe.ro weboldalon
található.



Jahresbilanz und Zukunftspläne

Deutsches Forum tagte in Sathmar

Mit dem Jahresbericht des Vorsitzenden Johann Forstenheizer begann am 12. März die Sitzung des Demokratischen Forums der Deutschen im Kreis Sathmar/Satu Mare.

"Sehr gute Ergebnisse konnte das Forum bei den Lokalwahlen verzeichnen", sagte Forstenheizer. Bei den Parlamentswahlen seien die Ergebnisse weniger zufriedenstellend, meinte der Kreisvorsitzende. Als lobenswert bezeichnete Forstenheizer die Tätigkeit der gewählten Bürgermeister und Vizebürgermeister sowie der Orts- und Kreisräte des DFDR Sathmar. Im kulturellen Bereich leisteten die meisten Ortsforen des Kreises eine gute Arbeit, berichtet der Vorsitzende.

Über die wirtschaftliche Tätigkeit des Kreisforums sprach Josef Hölzli, Leiter der Sathmarer Stiftung für Internationale Zusammenarbeit. Hölzli machte die Vorstandsmitglieder auf die Unterstützungsmöglichkeiten der Sathmarer Stiftung aufmerksam und bat sie diese im Kreis der klein- und mittelständischen Unternehmen bekanntzumachen. Auch präsentierte der Stiftungsleiter die Angebote der Handwerkskammer. Dazu zählten einwöchige kostenlose Intensivkurse in Deutschland für interessierte Unternehmer aus dem Kreis Sathmar in allen Berufszweigen. Das Angebot komme von der Handwerkskammer aus Freiburg, die seit kurzem zu der Sathmarer Handwerkskammer eine Partnerbeziehung pflege. Experten in allen Bereichen stelle das Senioren Experten Service für interessierte Firmen kostenlos zur Verfügung. Die Beratung durch die jungen Pensionisten sollten die sathmarschwäbischen Unternehmer in Anspruch nehmen, meinte auch Stefan Lerm, Vorsitzender des Ortsforums Sathmar, der zusammen mit Hölzli Ansprechpartner des SES ist.

Über die Lage des deutschsprachigen Unterrichts im Kreis Sathmar sprach Maria Reiz, Direktorin des Johann Ettiner



Bei der Sitzung

Lyzeums in Sathmar und Mitglied der Landesschulkommission des DFDR. Rund 70 Kinder seien bereits für das nächste Schuljahr in den drei ersten Klassen des deutschen Lyzeums in Sathmar eingeschrieben worden, so die Direktorin. Das große Interesse der Eltern sei vor allem den bisherigen guten Ergebnissen der Schüler des Lyzeums zu verdanken, meint Maria Reiz. Auch in Großkarol/Carei sei für das kommende Schuljahr eine neue erste Klasse geplant, sagte Johann Müller, Vorsitzender des Ortsforums Großkarol.

Besprochen wurde weiters die Lage der beiden Sozialstationen des Kreisforums Sathmar. In Bildegg/Beltiug wurde die Sozialstation der Caritas Satu Mare übergeben, die sie in Partnerschaft mit dem Gemeinderat und der Sathmarer Stiftung verwalten wird. Auch führt das Forum Gespräche mit dem Gemeindeamt in Großmaitingen/Moftinu Mare und der Caritas. Diese sollten in Zukunft die Sozialstation in Großmaitingen finanziell tragen.

Josef Merker, Leiter der Schwab GmbH,

der Firma im Besitz des Forums, stellte kurz die Tätigkeit der Firma vor und bat die anwesenden Bürgermeister des Kreisforums, die Dienstleistungen der GmbH in den schwäbischen Gemeinden bekannt zu machen.

Weiters wurde in der Sitzung über die Medienarbeit des Deutschen Forums im Kreis Sathmar gesprochen. Die Vorstandsmitglieder begrüßten, dass die Schwabenspost, die Regionalzeitschrift des Forums ab Februar teilweise farbig erscheint. Johann Forstenheizer machte auf die in Sathmar vor kurzem gestartete deutschsprachige Radiosendung aufmerksam. Bald könnten die Interessenten die wöchentliche Sendung neben Sathmar und Großkarol auch in Zillenmarkt/Zalau verfolgen.

Ein wichtiges Thema der Sitzung war noch die Rückerstattung der Immobilien des deutschen Forums im Kreis Sathmar. Rechtsanwältin Eva Marginean informierte den Vorstand, dass die meisten diesbezüglichen Prozesse erfolgreich zugunsten des Forums abgeschlossen wurden.

g.r.

Aus der Geschichte der Sathmarer Schwaben

Fortsetzung

1948 wurden dann auch die Handwerks- und Industriebetriebe enteignet und kamen "in den Besitz des arbeitenden Volkes". Die Kollektivierung (Verstaatlichung) der Landwirtschaft, die im Sathmarland Mitte der 50er Jahre einsetzte, führte zu einer Landflucht großen Ausmaßes sowie zur Zerstörung bestehender Dorfgemeinschaften. Die erfahrenen Bauern wurden zunächst durch hohe Steuern und Abgaben unter Druck gesetzt, mussten dann bald unter Leitung unwissender "Instruktoren" auf ihrem ersatzlos enteigneten Boden als erniedrigte und entrechtete Landarbeiter ihr tägliches Brot verdienen. Jugendliche und Handwerker suchten ihre Zukunftschancen in der Industrie und wanderten massenweise in die Städte ab, wo sie ums tägliche Auskommen kämpfen mussten. Die Intellektuellen, geknebelt und bedrückt von einer erstickenden Aussichtslosigkeit, wurden orientierungslos, auch ihre Hauptbeschäftigung bestand darin, ihr eigenes Überleben sowie jenes ihrer Familien zu sichern.

Im Schulwesen bahnte sich eine neue Entwicklung erst nach der Unterrichtsreform vom 3. August 1948 an. Wenn auch mit vielen Schwierigkeiten verbunden, konnten nach und nach wieder einige wenige deutschsprachige Kindergärten und Schulen bzw. Abteilungen mit deutscher Unterrichtssprache eröffnet werden, deren Bestehen aber auch in

den folgenden Jahrzehnten bis zum Umbruch in Rumänien mit allen möglichen Mitteln und Begründungen behindert wurde. Die Einführung deutscher Gottesdienste war weiterhin ein Tabu und wurde verhindert bzw. abgelehnt. Ab 1965 begannen die Sathmarschwaben ihre Furcht und Resignation abzustreifen und auch die rumänische Minderheitenpolitik ließ enge Freiräume zu. Die Neubewertung der Sathmarschwaben auf ihre Identität sowie ihre rege deutsche schulische und kulturelle Arbeit ist auf die aufopferungsvolle und selbstlose Arbeit jener sathmarschwäbischen Lehrer zurückzuführen, die ab 1958 in Temesburg bzw. 1969 in Hermannstadt studiert hatten. Einen entscheidenden Beitrag lieferten aber auch die Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben, die ab Ende der 50er Jahre im Sathmarland, in Oberwischau und Neustadt als Lehrer wirkten. Sie widersetzten sich der ständigen Diskriminierung der Sathmardeutschen zum Teil erfolgreich und ließen das kulturelle Leben der Sathmarer Schwaben aufleben, welches um 1970 seinen Höhepunkt erreichte. In der deutschsprachigen Presse Rumäniens wurde nun wieder häufiger über die Sathmarschwaben und die Deutschen von Oberwischau berichtet.

Helmut Berner: *Krieg im Scherbenland. Volksgut - Geschichte - Mundart der Sathmarer Schwaben.* Benedetto Verlag, Aadorf/Schweiz 2008.

Fachberater im Friedrich Schiller Lyzeum zu Gast

Das vor kurzem in Großwardein/Orađa eröffnete deutsche Lyzeum "Friedrich Schiller" besuchten am 6. März Sabine Fischer, Fachberaterin für Deutsch in Sathmar/Satu Mare und Rolf Willaredt, Fachberater für Deutsch in Temeswar/Timișoara. Die Gäste wurden von Katalin Schieszer, der stellvertretenden Schulleiterin, empfangen. Später gesellte sich Helene Vodă, verantwortlich für das Unterrichtswesen seitens des DFDR Großwardein/Orađa zu ihnen.

Wichtige Themen der Besprechung waren die Erweiterung des Schulgebäudes mit zusätzlichen Räumen und einer Sporthalle, die Einrichtung einer Bibliothek mit geeigneter Ausstattung und Büchern für alle Schulklassen und die deutsche Sprachdiplomprüfung. Die Fachberater erklärten ausführlich die Bedingungen für den Erwerb des Sprachdiploms. Besprochen wurden u.a. auch die Fortbildungs- und Stipendienmöglichkeiten sowohl für Lehrer als auch für Schüler des Lyzeums. Weiteres Thema der Sitzung war eine mögliche Unterstützung für die Ausstattung der Klassenräume mit Laptops und Internetanschlüssen.

Die Gesprächspartner einigten sich für die Zukunft ständig den Kontakt zu halten, sowohl untereinander als auch mit den anderen deutschen Lyzeen des Landes.

Die Gastgeber bedankten sich bei Sabine Fischer für den erhaltenen Büchertransport und CDs für die Sprachdiplomprüfung und



beim Rolf Willaredt für die Plakate und Fachbücher.

Die Leitung des Lyzeums und das DFDR Großwardein hätten sich öfters an das Kreisschulinspektorat und die Lokalbehörden mit der Bitte gewandt den Unterricht in deutscher Sprache zu unterstützen und zu fördern und hofften diesbezüglich auf eine positive Rückmeldung, sagte Helene Vodă. Die Unterrichtsreferentin des DFDR Großwardein und die stellvertretende Schulleiterin schauten zuversichtlich in die Zukunft und hofften auf einen erfolgreichen Unterricht in deutscher Sprache im neu gegründeten Lyzeum.

Katalin Schieszer
Helene Vodă

"Sprachen öffnen Türen ...und Herzen"

Sprachkenntnisse sind ein Tor zur Welt und ermöglichen den Dialog von Menschen und Kulturen. Gerade in Regionen, die multikulturell und mehrsprachig aufgestellt sind, ist Mehrsprachigkeit deshalb eine Voraussetzung für das friedliche Zusammenleben. "Früh fördern - Kulturen verbinden", lautete deshalb das Motto einer Konferenz des Instituts für

Kindergärtnerinnen u. a. Christiane Gertrud Cosmatu, Generaldirektorin für Unterricht in den Sprachen der Minderheiten und für die Beziehung zum Parlament sowie Monika Hay vom Schulinspektorat Hermannstadt und Eugenia Oprisor, Fachberaterin am Zentrum für Lehrerfortbildung Mediasch, teil.

Rumänien das Interesse für Deutsch und für eine deutschsprachige Ausbildung in den Jahren seit 1990 konstant geblieben ist." Trotz des Mangels an qualifizierten Lehrkräften mit sehr guten Deutschkenntnissen sei Rumänien mit dem Angebot von Kindergärten, Schulen und Abteilungen in Deutsch als Muttersprache im europäischen Kontext eine Ausnahme. Dieser Erfolg des deutschsprachigen Unterrichts habe gezeigt, dass Kinder über die erforderlichen Lernfähigkeiten verfügen und dass sie sie auch nutzen. Eine zweisprachige Erziehung bereits im Kindergartenalter führe nicht nur dazu, dass Kinder langfristig sprachlich wendiger, sondern auch automatisch toleranter und offener gegenüber anderen Kulturen seien. In diesem Zusammenhang sei gerade der Kindergarten als Sicherung von Basiswissen von großer Bedeutung.

Bestätigung fand dies anhand eines erfolgreichen Praxisbeispiels. Codruța Napar stellte den Deutschen Evangelischen Kindergarten Bukarest als "zukunftsweisendes Projekt der deutschen Minderheit in Rumänien" vor.

"Englisch lernen ist ein Muss, Deutsch lernen ein Plus", lautete deshalb das Fazit, das am Ende des Kongresses von ungarischer Seite gezogen wurde. Dem kann Maria Pech, Kindergärtnerin aus Bildegg nur zustimmen:

"Ich habe hier in Stuttgart gelernt, dass man Sprache mit dem Kopf und dem Herz lernen kann. Sie beinhaltet Informationen, aber auch Gefühle. Die deutsche Sprache ist nach wie vor sehr wichtig. Gerade in Minderheitenregionen verbindet sie Kulturen."

Irma Biebl



Einige Teilnehmerinnen aus Rumänien

Auslandsbeziehungen zur Förderung der deutschen Sprache in Kindergarten und Grundschule in Mittel- Ost- und Südosteuropa zwischen dem 24. und 26. Februar in Stuttgart. Eingeladen waren Pädagoginnen, Multiplikatoren sowie Vertreter von Minderheitenorganisationen, aus Politik und Verwaltung aus sieben europäischen Ländern. Aus Rumänien nahmen neben Grundschullehrerinnen und

Drei Tage lang stand die Förderung der deutschen Sprache in verschiedenen Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops im Mittelpunkt des Kongresses. Dabei wurde Rumänien als positives Beispiel angeführt. Christiane Gertrud Cosmatu stellte in ihrem Vortrag "Sprachen öffnen Türen ... und Herzen" heraus, "dass trotz rückläufiger Zahlen der Angehörigen der deutschen Minderheit in

Beileid

Das Demokratische Forum der Deutschen Nordsiebenbürgen und das Kreisforum Sathmar möchten der Familie Wächter aufgrund des Tods von Anna Wächter ihr aufrichtiges Beileid zum Ausdruck bringen. Anna Wächter war ein wertvolles Mitglied des deutschen Forums in Großwardein. Sie wirkte als Chormitglied des deutschen Forums an allen Veranstaltungen des DFDR Großwardein aktiv mit. Ihr Dahinscheiden ist ein Verlust für die ganze deutsche Gemeinschaft in Großwardein.

Gott schenke ihr die ewige Ruhe!



„Funka” Erdődön Épületszentelés és CD-bemutató



„Schiebi, Scheibe! Weam soll dia Scheib sei?”

A lányok csoportjának kérdésére, kiért röptessék a fakorongot, egy fiatal ember azt válaszolja „Az erdődi svábokért!”. Kezében hosszú botot tart, melynek végére egy 20-30 cm átmérőjű fakorongot szúrta. Amint a botot egy gerendának üti, a fakorong messzire repül, közben széles, fénylő ívet ír le az éjszaka sötétjében. A tömeg a tűz körül ujjong. Öreg és fiatal, Erdőd apraja-nagyja kivonul ilyenkor a város szélére, a Funka helyszínére. Mindenki az égő máglyát figyeli, amelynek tetején kereszt ég. A máglyát pontban este hét órakor gyújtották meg. A jelenlévők előtte elmondták a Miatyánkot és az Üdvözlégyet. Ezután templomi énekeket énekelnek. Ekkor következik a fakorong elhajtsa. A fiúk először a szent családot dobják a korongot, majd a papért és a város polgármesteréért. Azután egymásért. Azt mondják, amelyik fiatal párért a legtöbbet

dobnak, az a pár hamarosan egybekel.

Az erdődi funka ünnepére idén is, mint minden évben, a nagybójtai időszak beköszönő előtt került sor. A hagyományos szatmári sváb ünnepre ezúttal a Német Fórum és a Gemeinsam Ifjúsági Szervezet közös szervezésében került sor február 21-én. Ebből az alkalomból felavatták a Fórum épületének újonnan helyreállított helységeit is. Paul Hilper, az erdődi helyi Fórum elnöke Ovidiu Duma polgármester, a Szatmár megyei NDF vezetőségi tagjainak és számos fórumtag jelenlétében nyitotta meg a rendezvényt.

A Fórum épületének helységeit Czier Ernő, az erdődi római katolikus egyházközség plébánosa szentelte fel. A résztvevők végül kulturális programot tekinthettek meg a mezőpetri fúvószenekar, a szatmárnémeti Gemeinsam és Gute Laune, valamint az erdődi ifjúsági néptáncscsoportok előadásában. Az erdő-

di táncscsoport fiatal tagjai Teresia Vari irányításával később vidám farsangi táncokkal is szórakoztatták a közönséget. Az ünnepélyes felavatás keretében Josef Hölczli, a Szatmári Alapítvány a Nemzetközi Együttműködésért elnöke az Indianapolisi Filharmonikusok egy CD-jét mutatta be, amelynek címe „Népdalok és keringők”, és Josef Baber műveit tartalmazza. Az erdődi származó orgonaművész, kórusvezető és zeneszerző röviddel a második világháború után vándorolt ki Ausztriába, de 1950-től haláláig az Egyesült Államokban élt. Ő írta a szatmári svábok himnuszát (Am Samisch und am Krasnastrand).

Mint minden évben, az erdődi funka idén is hangulatos farsangi táncmulatsággal zárult, amelyen olyan figurák is mint Drakula gróf vagy éppen a boszorkányok hajnalig járhatták a polkát és a valcert, és ehették az ízletes farsangi fánkot.

Ökumenikus kórustalálkozó

A szatmárnémeti római katolikus Székesegyház február 28-án 17. alkalommal adott otthont a templomi kórusok ökumenikus találkozójának. A rendezvényen húsz romániai (szatmárnémeti, nagykárolyi, tasnádi, nagybányai, máramarosszigeti stb.) valamint két magyarországi kórus vett részt. A találkozón a felsővisói kórus is szerepelt.

A Szent Anna nevét viselő felsővisói római katolikus vegyes kórus 2001-ben alakult, az akkori plébános, Magász Jenő kezdeményezése nyomán. Az utóbbi két

évben a kórus már több mint harminc tagot számlál. Zavaczkai Róbert, a kolozsvári Zeneakadémia hallgatójának irányításával a kórus rendszeres próbákat tart és fellépésekre jár. A közös munka tulajdonképpen célja a hagyomány ápolása. Az énekkar elsődleges feladata a különböző korok egyházi zenei hagyományának ápolása, valamint a közösség templomi ünnepeinek szebbé tétele a zene által. A kórus különböző kulturális rendezvényeken is aktív részt vállal, ilyeneket maga is szervez. Tevékeny-

ségében helyet kap a közösség ápolása is. Ezzel kapcsolatban említésre méltó például a 2009. február 28-án szervezett kirándulás Szokondra.

Kinczel István plébános és a kórus tagok tartalmas feladatként tekintenek tevékenységükre, amelyet a jövőben is szeretnének fenntartani és továbbadni. Ezért szeretettel várnak mindenkit, aki szeret énekelni, hogy részesévé váljék ennek a „daloló közösségnek”.

Illdikó Dombos



A felsővisói kórus a szatmárnémeti Székesegyház előtt

A szatmári svábok történetéből

(Folytatás)

A II. világháború éveiben folytatódott a szatmári svábok identitásának megváltoztatására irányuló törekvések. A háború után gyűlöletpropaganda és megkülönböztetés sújtotta őket. A német nyelvű kulturális tevékenységet korlátozták, német iskolákat zártak be, a templomokból teljes mértékben száműzték a német nyelvet. Mindez a sváb családok és történelmileg összeforrott faluközösségeik széttérüléséhez vezetett. A földterületek és ingatlanok kisajátítása, amelyek számos sváb családot érintettek, a túl magas terménybeadások és adók már-már elviselhetetlenné tették a szatmári svábok sorsát.

1948-ban aztán államosították a gyárakat és a termelőeszközöket, amelyek a „dolgozó nép” birtokába kerültek. A mezőgazdaság kollektivizálása, amely Szatmár vidékén az 50-es évek elején vette kezdetét, a falvak nagyarányú elnéptelenedéséhez és a fennálló faluközösségek felbomlásához vezetett.

A tapasztalt földművelőnek kezdetben a magas adók és beadások terhe alatt, később a tudatlan „insztruktorok” vezetése alatt kisajátított földjén kellett jogfosztottan, megállított parasztként dolgoznia, hogy a napi betevőt megkeresse. Fiatalok és mesteremberek keresték jövőbeni esélyeiket az iparban, és tömegesen vándoroltak a városokba, ahol a létfenntartásért kellett küzdeniük. Az „elnémított” értelmiségiek a fajtogató kilátástalanság közepette elveszítették tájékozódási képességüket, erőfeszítéseik saját maguk és családjuk túlélésének biztosítására irányultak.

A közoktatás fejlődése csupán az 1948.

augusztus 3-i oktatási reform után vette kezdetét. Ha sok nehézség árán is, lassanként lehetőség nyílt egy-egy német nyelvű óvoda, iskola vagy iskolarészleg megnyitására, amelyek működését azonban az utolsó évtizedek folyamán is az 1989-es változásokig Romániában minden eszközzel és mindenféle indoklással korlátozni igyekeztek. A német nyelvű szentmisék bevezetése továbbra is tabu maradt, az erre irányuló kérelmeket figyelmen kívül hagyták, vagy egyszerűen visszatartották.

A saját identitásukra való ráeszmélés valamint az iskolai és kulturális tevékenység fellendülése a szatmári svábok esetében 1965 körülre tehető. Ekkorra levetették féltreiket és rezignáltságukat, és a román nemzetiségpolitika is szűk szabad teret biztosított számukra. A változás az áldozatra kész és önzetlen szatmári sváb tanítók munkájának köszönhető, akik 1958-tól Temesváron ill. Szabenden végeztek tanulmányaikat, de mindenképp azon erdélyi szászoknak és bánáti sváboknak, akik az 50-es évek végétől Szatmár vidékén, Felsővisón és Nagybanján működtek, sikeresen ellenszegültek a szatmári németek megkülönböztetésének, és akik fellendítették a szatmári svábok kulturális életét, amely 1970 körül érte le tetőpontját.

Románia német nyelvű sajtójában újra, mind gyakrabban számoltak be a szatmári svábokról és a felsővisói németekről.

Helmut Berner: Háború Cserépsországon. Szatmári sváb népi kultúra, történelem és nyelvjárás. Benedetto Kiadó, Aadorf/Svájc 2008. 123-124.

Szaktanácsadók a Friedrich Schiller Líceumban

A Nagyváradon nemrég megnyílt Friedrich Schiller Német Líceum vendégei voltak március 6-án Sabine Fischer, szatmárnémeti és Rolf Willaredt, temesvári német nyelvi oktatási szaktanácsadók. A vendégeket Schieszer Katalin, az intézmény igazgatója fogadta, később csatlakozott hozzájuk Helene Vodá, a nagyváradai NDF tanügyi felelőse.

A megbeszélés legfontosabb témakörei között szerepelt az iskola épületének kibővítése kiegészítő helységekkal és egy tornateremmel, egy könyvtár létrehozása megfelelő felszereltséggel és könyvekkel minden osztály számára, illetve a Deutsches Sprachdiplom német nyelvvizsga. A szaktanácsadók részletekbe menően beszéltek a nyelvvizsga megszerzésének feltételeiről. Szó volt továbbá továbbképzési lehetőségekről és ösztöndíjakról a líceum tanulói és tanárai számára. A megbeszélésen támogatási lehetőségek is szóba kerültek az osztálytermek internet-

csatlakozással és laptopokkal való ellátása céljából.

A találkozó résztvevői egyetértettek abban, mennyire fontos az egymás közötti és az ország más német líceumaihoz fűződő kapcsolatok ápolása.

A vendéglátók köszönetet mondtak Sabine Fischernek a német nyelvvizsgához kapcsolódó könyv- és CD-szállítmányért, Rolf Willaredtnek pedig a plakátokért és a szakkönyvekért.

A líceum vezetősége és a nagyváradai NDF több ízben fordult már a megyei tanfelügyelőséghez és a helyi hatóságokhoz a német nyelvű oktatás támogatását kérve, és bízva abban, hogy a pozitív visszajelzéseket, mondta Helene Vodá. A nagyváradai NDF tanügyi megbízottja és az igazgatónő optimistán tekintenek a jövőbe és bíznak benne, hogy sikere viszik a német nyelvű oktatás ügyét az újonnan létrehozott líceumban.

*Katalin Schieszer
Helene Vodá*

Tiltakozás a szakiskolák megszüntetésé ellen

A gazdasági klub jogi személyiséggé válását ünnepelte

A Német-Román Gazdasági Klub legutóbbi gyűlésére március 10-én ünnepélyes keretek között került sor abból az alkalomból, hogy az egyesület jogi személyiséggé vált.

Markos Tibor és Dan Brumboiu, a klub két elnökhelyettese az ülés elején az egyesület eddigi tevékenységéről beszélt.

Az immár majdnem két éve alapított gazdasági klub többek között látogatásokat szervezett a tagjai közé tartozó cégekhez, környezetvédelmi akciókat Krasznabélteken és Mariavölgyén, interaktív beszélgetéseket bel- és külföldi közéleti személyiségekkel, és vállalta kulturális rendezvények anyagi támogatását.

Az egyesület célkitűzései között szerepel egy háromnapos találkozó megszervezése mind a hét német-román gazdasági klub részvételével. Az augusztusra tervezett találkozó célja a szatmári gazdaság egységének bemutatása. Tervezik még olyan szakemberek meghívását, akik a gazdasági válság idején tanácsaikkal segíthetik a klub-

tagokat, továbbá valós segítséget kívánnak nyújtani a fiataloknak a szakmai életre való gyakorlati felkészülésben.

Az ülés második részében bemutatkoztak a klub tagjai. A találkozón jelen volt Ilyés Gyula, Szatmárnémeti polgármestere is, aki a polgármesteri hivatal és a német tökével működő cégek közötti jó kapcsolatokról beszélt, és hangsúlyozta az ipari park alapításának fontosságát, amelyben főként német cégek építettek fel gyáraikat.

Stefan Lerm, a szatmárnémeti Német Demokrata Fórum elnöke arról szökölt, hogy a helyi német közösség hídát képez Németország felé többek között gazdasági téren is.

Josef Hölczli, a Szatmári és Észak-Erdélyi Alapítvány a Nemzetközi Együttműködésért elnöke egy tiltakozó levél megírására tett javaslatot, melyet a klubtagok a Tanügyi Minisztériumhoz juttatnának el, és amelyben a romániai szakiskolák megszüntetésé ellen emelnének szót. A javaslatot a jelenlévők egyhangúlag elfogadták.

Schülerfasching 2009



Bei den Schülern der Dr. Victor Babes Schule in Neustadt ist die Veranstaltung des Faschingsfestes bereits zur Tradition geworden. Heuer wurde der Karneval am 18. Februar gefeiert. Die Atmosphäre, die musikalische Untermalung, die Maskenparade - alles ließ darauf schließen, dass hinter dieser besonders erfolgreichen Feierlichkeit die eifrige Zusammenarbeit der Kinder und Lehrerinnen stand. Ehrengäste der Veranstaltung waren Schulinspektorinnen und die Leiterin der Klassen mit intensivem Deutschunterricht aus dem Mihai Eminescu Kollegium. Selbstverständlich nahmen am Faschingsfest das Demokratische Forum der Deutschen aus Neustadt und die Medien teil. Die eingeladenen Gäste, die Kinder, die Eltern und alle Anwesenden wurden vom Direktor der 12er Schule herzlich begrüßt.

Die Schüler der 1. bis 8. Klassen sorgten in ihren Kostümen für eine

unvergessliche Maskenparade. Der Aufmarsch wurde von der Eiskönigin geleitet, ihr folgten der Astronaut, die Prinzessin, der Graf, der Zauberer, der junge Ritter, der Pirat, der Bergarbeiter, der Bauer, der Graf von Monte Christo und viele andere. Die Lehrerinnen, die das Fest veranstalteten, erschienen ebenfalls in fantasiereichen Kostümen.

Die Party wurde von einem Festschmaus begleitet. Die von den Eltern in drei Klassenräumen gedeckten Tische waren voll von allerfeinsten Speisen. Nach der Maskenparade bekamen die Kinder Teilnehmerdiplome von der Schulleitung und Süßigkeiten vom Deutschen Forum und zogen fröhlich in die Klassenräume, wo die vielen Leckereien auf sie warteten und herzhaft Melodien der deutschen Musik zum Tanzen einluden.

Margaret Varga

Jugendvolkstanzgruppe aus Großmaitingen in Sathmar



Im Rahmen der Kulturtag des Zentrums für die Konservierung und Förderung der traditionellen Kultur/Centrul Judejean pentru Conservarea si Promovarea Culturii Traditionale wurde am 12. März ein Folkloreabend im Sathmarer Nordtheater veranstaltet. Unter den zahlreichen Volkstanzgruppen aus dem ganzen Kreis Sathmar trat auch die deutsche Jugendvolkstanzgruppe aus Großmaitingen, geleitet von Andrea Merker, auf die Bühne. Die jungen Tänzer wurden für ihre schwungvollen schwäbischen Volkstänze mit begeistertem Applaus belohnt.

Die Jugendvolkstanzgruppe aus Großmaitingen besteht seit Juli 2004. Die

Mitglieder sind Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren. Zum Repertoire der Tanzgruppe gehören neben den traditionellen sathmarschwäbischen Tänzen auch rumänische, ungarische und moderne Tänze. Seit der Gründung trat die Gruppe bei zahlreichen kulturellen Veranstaltungen in Deutschland, Ungarn und Rumänien auf.

In diesem Jahr planen die Jugendlichen u. a. einen Erfahrungsaustausch im Rahmen der Gemeindetage in Großmaitingen, zu dem Partnergruppen aus dem In- und Ausland eingeladen werden.

Gabriela Rist

Hans Lindner Stiftung veranstaltet Ideenbörse

Am 13. März fanden die letzten Workshops der von der Hans Lindner Stiftung zum sechsten Mal veranstalteten Ideenbörse statt. An diesen nahmen 63 Gruppen, gebildet aus rund 300 Jugendlichen, teil. Die Teilnehmer des Wettbewerbs, Schülerinnen und Schüler der Lyzeen der Stadt Sathmar, haben die Aufgabe, ein komplettes Projekt für den Aufbau eines Unternehmens zusammenzustellen. Dieses soll eine Beschreibung des Unternehmens, der Mitglieder des Teams, der Zielgruppe und der Konkurrenz, die Marketingstrategie sowie den Organisationsaufbau des Unternehmens und die Aufstellung des Finanzierungsplans beinhalten.

Nach der Vorstellung einiger Kurzfilme, die bei den Besuchen der Jugendlichen bei den verschiedenen Firmen in Sathmar gedreht wurden, konnten die Teilnehmer der Ideenbörse von lokalen Firmen und



Institutionsleitern letzte Ratschläge für ihre Projekte einholen. Parallel dazu nahmen die Jugendlichen abwechselnd an einem Seminar zum Thema Finanzierungsplan teil.

Der Abgabetermin für die Projekte ist der 27. März. Die einzelnen Unternehmen

werden von den Jugendlichen zwischen dem 31. März und dem 2. April vorgestellt. Die besten zehn Gruppen nehmen an weiteren Fortbildungen teil. Das Finale wird am 29. April im Autosalon Opel West stattfinden.

g.r.

Feier der 100 Schultage



Hundert Servietten, Spielkarten, Buntstifte, Minispielzeuge, Fotos und vieles mehr sammelten die Schülerinnen und Schüler der Step by Step Klasse 3. B des Johann Ettinger Lyzeums in Sathmar. Die Sammlungen wurden von den Kindern am hundertsten Schultag des Jahres im Rahmen einer Klassenfeier präsentiert. Als Überraschung erhielten die Kinder an diesem Tag zwei leckere Schokoladentorten. Es wurde gespielt, getanzt und gefeiert. Außerdem konnten die Drittklässler auch an einem Wettbewerb teilnehmen.

g.r.

Drei Bronzemedailien für den "Galopp"-Verband

Rund 20 Mitglieder des "Galopp"-Verbands aus Sathmar nahmen am 28. Februar am ersten Reitturnier des Jahres in Budapest teil. Organisiert wurde der Wettbewerb vom Honved-Reitverband aus Pasaret/Pasaréti Honvéd Lovas Sport Egyesület.

Im Einzelwettbewerb starteten in der Nachwuchskategorie folgende Teilnehmer: Julia Boer (3. Platz), Alexa Szölösi (5. Platz), Alex Pap (5. Platz), Erik Boer (6. Platz), Bulcsú Varga (7. Platz), Viktória Viski (8. Platz), Mihnea Opre (8. Platz), Aron Pap-Fejer (9. Platz), Alexandra Carnat (10. Platz), Rolf Schwarzkopf (10. Platz), Inez Szaraz

(14. Platz), Botond Szabo (15. Platz).

In der Kategorie C erzielten die Verbandsmitglieder folgende Plätze: Eszter Szabo (3. Platz), Stefania Luran (6. Platz), Blanka Boer (6. Platz), Henrietta Varga (8. Platz), Renate Schwarzkopf (12. Platz), Zsuzsa Sami (13. Platz), Orsolya Sipos (17. Platz), Csenge Varga (18. Platz).

In der Pas de deux Kategorie holten Eszter Szabo und Stefania Luran den 14. Platz.

Am Mannschaftswettbewerb nahmen eine fortgeschrittene und zwei Anfängergruppen teil.

Die Mitglieder der fortgeschrittenen Gruppe - Renate Schwarzkopf, Csenge Varga,

Zsuzsa Sami, Henrietta Varga, Blanka Boer, Stefania Luran - kehrten mit einer Bronzemedaille heim. Die zweite Anfängergruppe holte den siebten Platz: Erik Boer, Júlia Boer, Alex Pap, Aron Papp Fejer, Rolf Schwarzkopf, Bulcsú Varga. Der Verband möchte auch auf diese Weise Bulcsu Varga seinen Dank zum Ausdruck bringen. Der junge Sportler wehrte einen Unfall ab.

Anschließend an das Reitturnier besuchte die Gruppe aus Sathmar das Troparium. Unterwegs berieten sich die Kinder bereits über die Strategien für den nächsten Wettbewerb.

g.r.



Taxa specială de salubritate - telenovelă pe nervii sătmărenilor

Îngrijorată de tendința unei părți însemnate a populației municipiului Satu Mare de a refuza înnoirea contractelor cu societatea Florisal, care asigură activitatea de salubritate în oraș, Consiliul Local a introdus la sfârșitul anului trecut o taxă specială pe care ar urma să-o plătească, împreună cu celelalte taxe și impozite locale, toți sătmărenii care nu au contracte cu Florisal. Intenția administrației locale a fost logică și laudabilă, deoarece era de neconceput ca doar o parte a populației municipiului să plătească pentru o activitate de care beneficiază toți locuitorii orașului, însă modul în care a fost pus în aplicare această hotărâre reflectă brambureala ce domină încă întregul aparat administrativ local.

Astfel, responsabilii cu această sarcină nu au găsit metodă mai bună pentru încasarea taxei speciale decât cea a convocării tuturor celor 115.000 de locuitori ai orașului la Direcția Finanțelor Publice Locale, pentru a depune niște declarații pe proprie răspundere în care să precizeze numărul persoanelor care locuiesc în fiecare casă sau apartament - având în vedere că taxarea pentru serviciile de salubritate se face pe număr de persoane - respectiv să dovedească dacă au sau nu au

încheiate contracte cu Florisal. Cu această ocazie, toți sătmărenii au aflat că autoritățile locale pur și simplu nu au nici un fel de evidență clară a populației municipiului. Măsurile fiind luate în stil heuripist, rezultatele nu au fost deloc surprinzătoare: la mijlocul lunii ianuarie, pe un ger de crăpau pietrele, mii de pensionari (oameni care sunt mereu primii la plata oricărui taxă sau impozit) stăteau ore în șir la cozi kilometrice în fața sediului Finanțelor Locale pentru a-și depune declarațiile, iar funcționarii erau depășii de situație și lucrau într-un haos total, în ciuda programului prelungit.

La sfârșitul lunii ianuarie, autoritățile locale au înțeles că situația a scăpat de sub control, iar un consilier local și-a cerut scuze, în oediniță publică, pentru neplăcerile provocate sătmărenilor. În aceeași zi, prefectul județului a atacat în contencios administrativ Hotărârea de Consiliu Local care a declanșat acest scandal, ea fiind, astfel, suspendată.

Presată de lipsa banilor din bugetul local pentru finanțarea activității de salubritate, Primăria a continuat să facă presiuni pentru reintroducerea taxei, într-o formă sau alta, dar adoptarea de către



Consiliul Local a unei noi hotărâri în acest sens a fost amânată. Presiunile continuă și între timp s-a organizat și o dezbatere publică pe această temă, ocazie cu care au ieșit la iveală o sumedenie de aspecte cel puțin bizare în ceea ce privește sistemul de plăți către societatea Florisal pentru serviciile prestate.

Deocamdată, singura certitudine este că aproximativ 30% din populația municipiului Satu Mare nu contribuie sub nici o

formă directă la asigurarea fondurilor pentru salubritatea orașului (cel puțin o parte dintre ei contribuie, totuși, în mod indirect, prin plata altor impozite locale din care Primăria suportă și unele cheltuieli specifice de salubritate), iar administrația locală nu are încă o soluție concretă, corectă și civilizată pentru rezolvarea acestor probleme. Telenovela continuă.

Florin Răchitan

Süßer Osterkranz

Ein Klassiker der Fest-Rezepte ist der Hefezopf. Das leckere Gebäck wird aus einem typischen Hefeteig zubereitet und wahlweise mit Mandelsplittern, Rosinen oder Hagelzucker verziert.

Der Osterzopf wird an Ostern einerseits gerne zum Frühstück mit Butter und Marmelade bestrichen, andererseits auch gerne pur als Kuchenersatz zum Nachmittagskaffee gegessen.

Zutaten für ca. 20 Stücke:

Für den Teig:
200 ml Milch
150 g Zucker
500 g Mehl
1 Würfel (42 g) Hefe
150 g Butter oder Margarine
2 Päckchen Vanille-Zucker
2 Eigelb (Große M)
Salz
20 g Rosinen
35 g Mandeln
Fett für das Blech

Zubereitung

50 ml Milch erwärmen. 20 g Zucker, 25 g Mehl und die Hefe unterrühren. Vorteig an einem warmen Ort ca. 30 Minuten gehen lassen. 110 g Fett, 90 g Zucker, 1 Päckchen Vanille-Zucker und Eigelb mit den Schneebesen des Handrührgerätes cremig rühren. Restliches Mehl, Vorteig, Salz und restliche Milch zufügen und verkneten. Rosinen und Mandeln zufügen und nochmals durchkneten. Teig dritteln. Aus jedem Drittel eine ca. 60 cm lange Rolle formen. Rollen zu einem Zopf flechten und diesen auf einem gefetteten Backblech zu einem Kranz formen. An einem warmen Ort weitere 30 Minuten gehen lassen. In der Zwischenzeit für den Guss restliches Fett schmelzen, übrigen Zucker und Vanillin-Zucker unterrühren. Zopf mit dem Guss bestreichen. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 175 °C/ Gas: Stufe 2) 35-40 Minuten backen.



Húsvéti fonott koszorúskalács

Hozzávalók kb. 20 darabhoz:

A tésztaához:
* 200 ml tej
* 150 g cukor
* 500 g liszt
* 1 kocka (42 g) élesztő
* 150 g vaj vagy margarin
* 2 csomag vaníliás cukor
* 2 tojássárgája
* só
* 20 g mazsola
* 35 g mandula

Elkészítés:

Az 50 ml tejet felmelegítjük, összekavarjuk a 25 g liszttel és az élesztővel majd 30 percet pihentetjük. 110 g vaj vagy margarint, 90 g cukrot, 1 csomag vaníliás cukrot és a tojássárgákat habosra kavarnak. Hozzáadjuk a maradék lisztet, a felfuttatott élesztőt, sőt és a fennmaradt tejet és jól átgyúrjuk. Hozzáadjuk a mazsolát és a mandulát majd ismét átdolgozzuk. A jól kidolgozott tésztát három részre osztjuk. Mindegyik részt 60 cm hosszúra sodorjuk majd összefonjuk és az így nyert copfort egy előre kivajazott formába helyezzük koszorúvá hajlítva. Egy meleg helyen további 30 percig kelesztjük. Időközben a fennmaradt vaj vagy margarint felolvasztjuk hozzákeverjük a cukrot és egy csomag vaníliás cukrot majd megkenjük vele a copfort. Előmelegített sütőben 35-40 percet kisütjük.

ANGESTELLT

Als man in den sathmarschwäbischen Ortschaften die ersten LPG-s gründete, standen anfangs einige Bauern der sozialistischen Organisierung der Landwirtschaft recht mißtrauisch gegenüber und verurteilten jene, die ihren Namen als erste auf die Liste setzten. Sobald sich zwei Bauern trafen, sprach man darüber, ob es besser wäre, selbständig zu bleiben oder sich auch in die LPG einschreiben zu lassen. In dieses Für und Wider schalteten sich auch die Pfarrer ein und vertraten ihren Standpunkt so gut es ging.

So begegnete ein frischgebackener LPG-Bauer, der sich über die Bedeutung der sozialistischen Organisierung der Landwirtschaft Rechenschaft gab

Mit tetszett elkövetni?

Annak idején amikor a szatmári sváb falvakban az első mezőgazdasági termelőszövetkezetek megalakultak, a parasztek egy része igencsak bizalmatlanul szemlélte az elején a mezőgazdaság ilyenfajta átszervezését. Azokat, akiknek a neve az elsők közt szerepelt a listán, egyesek elítélték. Ahogy két paraszt össztalálkozott tüstént arról folyt a szó, mi lenne a jobb önállóan gazdálkodni, vagy a termelőszövetkezetbe beiratkozni. Ebbe a vitába a papot is bevonták és mindegyik igyekezett a saját álláspontját olyan jól képviselni előtte, ahogy csak tudta.

Így esett, hogy egy újsütetű termelőszövetkezetes paraszt, aki beszámolt a mezőgazdaság szocialista át-

und seinen Bekannten riet, sich auch einschreiben zu lassen, dem Pfarrer.

„Hast dich auch eingeschrieben, Michel?“

„Sicher, Herr Pfarrer.“

„Du wirst es bereuen, Michel.“

„Ich glaub nicht, Herr Pfarrer, denn in der Genossenschaft arbeitet man schon jetzt gut.“

„Ja, ja. Jetzt... und später?“

„Wird's noch besser.“

„Ihr werdet aber auch Sonntags arbeiten müssen.“

„Haben wir auch bis jetzt getan.“

„Gut, gut Michel“, antwortete der Pfarrer mit Nachdruck, „wirst schon sehen, wir werden uns im Himmel nicht treffen.“

„Aber Herr Pfarrer, was haben Sie denn angestellt!“

szervezéséről és ismerőseinek is ajánlotta a beiratkozást, össztalálkozott a pappal.

„Beiratkoztál, Mihály?“

„Biztosan, plébános úr.“

„Meg fogod banni, Mihály.“

Nem hiszem, plébános úr, hiszen a termelőszövetkezetben már most jó munka folyik.“

Igen, igen. Most...és később?“

„Még jobb lesz.“

„Vasárnapként is dolgoznotok kell majd.“

„Eddig is dolgoztunk.“

„Jól van Mihály“, válaszolt a pap nyomatékosan, „meglásd, nem fogunk találkozni a menyországbán.“

„De plébános úr, mit tetszett elkövetni!“

Konsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Temeswar



Bekanntmachung für Deutsche zur Wahl zum Europäischen Parlament

Am 7. Juni 2009 findet die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland statt.

Deutsche, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben und im Bundesgebiet keine Wohnung mehr innehaben, können bei Vorliegen der sonstigen wahlrechtlichen Voraussetzungen an der Wahl teilnehmen.

Für ihre Wahlteilnahme ist u. a. Voraussetzung, dass sie

1.1 seit mindestens drei Monaten in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung innehaben oder sich mindestens seit dieser Zeit dort gewöhnlich aufhalten (auf die Dreimonatsfrist wird ein unmittelbar vorausgehender Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland angerechnet) oder

1.2 in anderen Gebieten leben und vor ihrem Fortzug nach dem 23. Mai 1949 aus der Bundesrepublik Deutschland mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland gewohnt oder sich dort sonst gewöhnlich aufgehalten haben;¹⁾

2. in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen sind. Diese Eintragung erfolgt nur auf Antrag. Der Antrag ist auf einem Formblatt zu stellen; er soll bald nach dieser Bekanntmachung abgesandt werden. Einem Antrag, der erst am 18. Mai 2009 oder später bei der zuständigen Gemeindebehörde eingeht, kann nicht mehr entsprochen werden (§ 17 Abs. 1 der Europawahlordnung).

Antragsvordrucke (Formblätter) sowie informierende Merkblätter können bei

- den diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland,

- dem Bundeswahlleiter, Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn, Postfach 170377, 53029 BONN, GERMANY, www.bundeswahlleiter.de

- den Kreis- und Stadtwahlleitern in der Bundesrepublik Deutschland angefordert werden.

Weitere Auskünfte erteilen die Botschaften und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland.

Temeswar, 12.02.2009

Konsulat Temeswar, Splaiul T. Vladimirescu 10, 300195 Timisoara, Tel: 0256-309 800, info@temeswar.diplo.de Öffnungszeiten: Mo-Do 8-11.15 Uhr, Fr. 8-10.15 Uhr

¹⁾ Zu berücksichtigen ist auch eine frühere Wohnung oder ein früherer Aufenthalt in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuzüglich des Gebiets des früheren Berlin (Ost)).

Röviden

Fórum

Bukarestben, a Friedrich Schiller Kultúrházban március 14-én szimpóziumra került sor "60 éves a Neuer Weg/ADZ - pillantás a múltba, pillantás a jövőbe" címmel.

A szatmárnémeti Sváb Házban március 27-én délután 15.00 órakor kerül sor az Észak-Erdélyi Német Demokrata Fórum soron következő ülésére.

Március 28-án Szebenben ülésezik az országos Fórum tanügyi bizottsága. A megbeszélésen a német nyelvű tankönyveket vizsgáló köztes bizottságok munkájának eredményét mutatják be.

Templom

Április 5-én, virágvasárnap 11.00 órától ünneplik a szatmárnémeti Kálvária templomban Krisztus bevonulását Jeruzsálembe.

A szatmárnémeti római-katolikus Székesegyházban Nm. és Ft. Schönberger Jenő püspök valamint az egyházmegye minden papjának részvételével kerül sor az olajszentelésre. Az ünnepi szentmise időpontja április 9-e, délelőtt 10.00 óra.

A Kálvária templomban április 9-én este 20.00 órától tartanak ünnepi szentmisét az utolsó vacsora emlékére.

Április 10-én este 20.00 órától kezdődik a Kálvária templomban a megemlékezés Krisztus szenvedésére.

Április 11-én este 20.00 órától veszi kezdetét Krisztus feltámadásának ünnepe. Az ételszentelésre a szentmise végén kerül sor.

A húsvét vasárnapi ünnepi szentmise április 12-én délelőtt 11.00 órától kezdődik a Kálvária templomban. A húsvét hétfői szentmise április 13-án szintén délelőtt 11.00 órakor veszi kezdetét.

A húsvéti ünnepek idején a szentmisét a homoródi római katolikus templomban déli 12.00 órai kezdettel három nyelven celebrálják.

A krasznabéteki római katolikus templomban húsvéthétfőn délelőtt 10.00 órakor kezdődik az ünnepi szentmise.

Szokndon húsvéthétfőn reggel 8 óra 30 percckor kezdődik az ünnepi szentmise, amelyet magyar nyelven celebrálnak. A szentmise keretében az énekek német nyelven hangzanak majd fel.

Felsővisón április 9-én este 19.00 órakor kezdődik a római katolikus templomban az utolsó vacsora emlékére tartott német nyelvű szertartás. Április 11-én az ünnepi szentmisét három nyelven celebrálják. Húsvétvasárnap a német nyelvű ünnepi szentmise reggel 7.00 órakor kezdődik. A 11.00 órakor kezdődő szentmisét három nyelven celebrálják. A húsvéthétfői ünnepi szertartást német nyelven délelőtt 11.00 órakor tartják.



Kurz über

Forum

Am 14. März wurde ein Symposium zum Thema "60 Jahre Neuer Weg/ADZ - Ein Blick zurück. Ein Blick nach vorn" im Friedrich Schiller Kulturhaus in Bukarest veranstaltet.

Am 27. März findet ab 15:00 Uhr die Sitzung des Demokratischen Forums der Deutschen aus Nordsiebenbürgen im Schwabenhaus in Sathmar statt.

Am 28. März findet in Hermannstadt die Sitzung der Schulkommission des Landesforums statt. Vorgestellt werden die Ergebnisse der Arbeit der Zwischenkommissionen bezüglich der Lehrbücher in deutscher Sprache.

Kirche

Am 5. April, dem Palmsonntag, findet ab 11:00 Uhr die Feier des Einzugs Christi in Jerusalem in der Kalvarienkirche in Sathmar statt.

Am 9. April wird um 10:00 Uhr der Gottesdienst mit der Chrisamweihe von Bischof Eugen Schönberger und allen Priestern der Diözese in der römisch-katholischen Kathedrale in Sathmar zelebriert.

Am 9. April wird ab 20:00 Uhr die Messe vom letzten Abendmahl in der Kalvarienkirche gefeiert.

Am 10. April wird ab 20:00 Uhr die Feier vom Leiden und Sterben Christi in der Kalvarienkirche stattfinden.

Am 11. April ab 20:00 Uhr wird das Hochfest der Auferstehung des Herrn gefeiert. Anschließend an den Gottesdienst werden die Speisen und die Getränke gesegnet.

Am 12. April um 11:00 Uhr wird in der Kalvarienkirche in Sathmar der Ostersonntag gefeiert. Am 13. April findet der Gottesdienst ebenfalls um 11:00 Uhr statt.

An den Osterfeiertagen wird in der römisch-katholischen Kirche in Hamroth der Gottesdienste ab 12:00 Uhr dreisprachig zelebriert.

In Billedg findet in der römisch-katholischen Kirche am Ostermontag um 10:00 Uhr ein Festgottesdienst statt.

In Sukunden wird am Ostersonntag ab 8:30 Uhr ein Festgottesdienst in der römisch-katholischen Kirche in ungarischer Sprache zelebriert. Die Lieder werden in deutscher Sprache gesungen.

In Oberwischau findet am 9. April um 19:00 Uhr die Messe vom letzten Abendmahl in der römisch-katholischen Kirche in deutscher Sprache statt. Am 11. April wird der Festgottesdienst dreisprachig zelebriert. Am Ostersonntag wird die deutsche Messe um 7:00 Uhr gefeiert. Um 11:00 Uhr findet der Gottesdienst dreisprachig statt. Am Ostermontag wird der Festgottesdienst um 11:00 Uhr in deutscher Sprache gefeiert.

SC. Schwab SRL efectuează transport intern și internațional de persoane ocazional cu grupuri organizate cu autocare de 52 și 36 de locuri. Se caracterizează cu calitate și seriozitate! Tel: 0744/702647

Sudoku

7			5	3		4		
5				6	7	9		
8	9			2		6		
		9		1	8	2		
1		6				8		4
		8	6	4		5		
	8		7				2	3
	4	7	5					1
	2		8	3				7

(japan.: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (= 9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku Nr. 22

4	6	7	2	8	3	5	9	1
8	1	2	7	9	5	6	4	3
9	5	3	4	1	6	2	8	7
5	9	8	3	4	7	1	2	6
3	4	6	1	5	2	9	7	8
7	2	1	8	6	9	4	3	5
6	3	5	9	2	8	7	1	4
2	8	4	6	7	1	3	5	9
1	7	9	5	3	4	8	6	2

WILLKOMMEN im TEAM!

Sie sind Lehrkraft, sprechen deutsch und wollen sich verwirklichen?

Wir suchen einen Lehrer oder eine Lehrerin bzw. zukünftige Berufsschullehrkraft für eine niveauvolle, zukunftsorientierte und gut ausgestattete Berufsschule (GRUP SCOLAR) in Rumänien.

Wir bieten:

- * Eine Lehrstelle in einer der schönsten und ursprünglichsten Regionen Rumäniens,
- * einen sicheren, modernen Arbeitsplatz,
- * ein fürs Neue aufgeschlossenes Lehrerkollegium,
- * Möglichkeiten der fachlichen Bildung und Ausbildung in Deutschland,
- * Möglichkeiten einer adäquaten Zusatzausbildung in den Ausbildungsbereichen Gastronomie, Hotellerie und Tourismus,
- * fachliche Zusammenarbeit mit Berufsschulen aus der BR Deutschland,
- * grenzüberschreitende Kooperationen mit Berufsschulen der Nachbarländer,
- * Auf- und Ausbau von Schüleraustauschprogrammen, ggf.,
- * Durchführung von Schülerpraktika auch in Deutschland und Nachbarländern,
- * eine für Lehrer bzw. Berufsschullehrer überdurchschnittlich gute Bezahlung.

Sie bringen mit:

- Gute deutsche Sprachkenntnisse
- * Einen erfolgreichen Abschluss einer Lehrer-/Berufsschullehrerausbildung,
- * Ggf. die Zusage eine Ausbildung zum Berufsschullehrer absolvieren zu wollen,
- * offenes, freundliches Auftreten, den Willen und Wunsch Neuem offen zu begegnen,
- * Zuverlässigkeit, Einsatzfreude, Neigungen zu den Berufsbildern der Bereiche Gastronomie, Hotellerie und Tourismus,
- * Teamgeist, viel Engagement sowie die Fähigkeit mit jungen Menschen zu arbeiten,
- * Ihre Bereitschaft, an Fort- und Weiterbildungen auch in Deutschland teilzunehmen,
- * Ihr Fachwissen und Ihre pädagogischen Erfahrungen als Multiplikator auch an Kollegen/innen rumänischer Berufsschulen weiter zu geben.
- * Eigeninitiative, selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten, sowohl an unserer Berufsschule (Grup scolar) als auch als Multiplikator und ggf. Mentor

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen im Auftrag der LANDESFONDSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG Fachschulrat H. Berner unter: helmut.berner@sathmarerschwaben.de

Vă așteptăm în echipa noastră!

Sunteți cadru didactic, vorbiți limba germană și aveți ambiții profesionale încă neimplinite?

Noi căutăm profesori sau viitor absolvenți cu diplomă pedagogică, care să-și desfășoare activitatea într-un Grup școlar modern și dotat după standarde la nivel european.

Oferta noastră:

- post de profesor într-una dintre cele mai frumoase regiuni din România
- loc de muncă stabil
- colectiv didactic cu înaltă calificare profesională
- posibilități de perfecționare profesională în Germania
- posibilități de perfecționare suplimentară în domeniul hotelier, al turismului și al gastronomiei
- colaborare cu instituții de învățământ similare din Germania
- colaborare transfrontalieră cu instituții de învățământ din țările vecine
- organizarea și dezvoltarea programelor de schimb de elevi între școli
- organizarea practicii școlare în Germania sau în țările vecine
- salarizare atractivă, peste media din sistemul românesc de învățământ

Aptitudinile și avantajele dumneavoastră:

- diplomă pedagogică sau perspective reale pentru obținerea ei
- atitudine prietenoasă și deschidere spre nou
- seriozitate, perseverență, interes pentru domeniile de activitate
- dorința de colaborare în echipă cu colegii tineri
- disponibilitate pentru cursuri de perfecționare organizate în Germania
- disponibilitatea pentru predarea propriilor cunoștințe profesionale colegilor din alte școli din România
- spirit de inițiativă și capacitatea de organizare responsabilă a activității, atât în cadrul școlii noastre, cât și în colaborarea cu școli partenere.

Informații suplimentare se pot obține de la reprezentantul Fundației Landului Baden-Württemberg, e-mail: helmut.berner@sathmarerschwaben.de

Monatshoroskop



Widder: Sie wissen jetzt genau was Sie wollen und was den gewünschten Erfolg bringt. Ihr Ziel verfolgen Sie sehr ehrgeizig und da kann es schon mal passieren, dass Sie das Ellenbogenprinzip einsetzen. Doch verlieren Sie nicht Ihre Prinzipien aus den Augen.



Stier: Auch wenn man von Ihnen viel verlangt und Sie niemanden vor den Kopf stoßen wollen, sollten Sie auch ab und zu mal an sich selber denken, um Ihre Gesundheit zu schützen. Wenn es Ihnen dabei nicht gut geht, können Sie auf Dauer keine hundert Prozent geben. Deshalb sollten Sie für ausreichend Erholungsphasen sorgen um so den Kopf wieder frei zu bekommen und neue Kräfte zu tanken.



Zwillinge: Entwickeln Sie eine Strategie und überlegen Sie genau, wann Sie Ihre Fähigkeiten einsetzen. Wenn Sie zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sind, dann wird der Durchbruch perfekt und Sie werden mit Ihrer Leistung im Erfolg glänzen.



Krebs: Eines sollten Sie in Ihrem Beruf nicht sein, ungeduldig, denn dann könnten Sie Fehler machen, die so schnell nicht mehr gut zu machen sind. Vielleicht überlegen Sie ja auch sich zu verändern und Sie wissen aber nicht genau, wie Sie das anstellen sollen, so haben Sie ein wenig Geduld. Überlegen Sie in Ruhe, in welche Richtung es gehen soll und entscheiden Sie dann. Wägen Sie auch Für und Wider ab, so fällt die Entscheidung auch etwas leichter.



Löwe: Sie werden an ein neues Aufgabengebiet herangeführt, was zu Beginn nach einer großen Herausforderung aussieht, doch auf den zweiten Blick ganz nach Ihrem Geschmack ist. In Finanzangelegenheiten sollten Sie sich noch ein wenig in Sparsamkeit üben. Es wird bald belohnt.



Jungfrau: Um auf der Erfolgsleiter weiter nach oben zu kommen, sollten Sie nichts dem Zufall überlassen. Nehmen Sie es selbst in die Hand und kämpfen sich auf den Weg nach oben einfach durch. Hindernisse sind zum Überwinden da und nicht zum Aufgeben. Sie werden an Ihren Aufgaben wachsen und mit einem Lächeln zurückblicken.



Waage: Zweifelnd Sie nicht an sich selber, sondern kämpfen Sie für Ihre Ziele. Jedoch etwas Vorsicht ist geboten bei Besprechungen oder Verträgen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie lieber im Hintergrund bleiben und erst mal beobachten. Ihnen wird mit der Zeit schon etwas Passendes einfallen. In Finanzdingen haben Sie eine gute Hand, doch sollten Sie nichts überstürzen.



Skorpion: Um sich vor möglichen Erkältungen zu schützen, sollten Sie jetzt schon vermehrt vitaminreiche Kost zu sich nehmen, dies macht zugleich Ihren Geist fit und munter. Nebenbei sollten Sie auch wieder etwas mehr Sport treiben, lassen Sie Ihren inneren Schweinehund nicht immer gewinnen. Ausgiebige Spaziergänge oder Nordic-Walking sollten zu Beginn genügen. Ansonsten könnten Sie joggen oder Fahrrad fahren, um sich wieder fit zu machen.



Schütze: Ihnen kann jetzt nichts im Wege stehen und Sie aufhalten und wenn es doch irgendetwas gibt, was Sie behindern will Ihren Weg zu beschreiben, dann umgehen Sie dieses Problem gekonnt auf Ihre Art und Weise.



Steinbock: Der Erfolg wird Ihnen zwar nicht in den Schoß gelegt, doch im Moment scheint das Glück in beruflicher Hinsicht auf Ihrer Seite zu sein. Alles, was Sie anpacken, scheint sich wie von selbst zu erledigen, das liegt daran, dass die Arbeit Ihnen sehr leicht fällt und es Ihnen auch Freude bereitet. Ihr Ziel, für das Sie kämpfen, kommt Ihnen jeden Tag ein Stück näher.



Wassermann: Im Beruf werden Ihnen neue Möglichkeiten offenbart, die Ihnen auf Ihrem Weg nach oben ganz nützlich sein können. Nutzen Sie solch eine Chance und zeigen Sie was für ein Potenzial in Ihnen steckt. Halten Sie sich jeden Tag Ihr Ziel vor Augen, damit Sie wissen wofür Sie das Alles machen. Der Weg nach oben ist nun mal kein Zuckerlecken, sondern harte Arbeit, jedoch steht dem Ganzen nichts im Wege, wenn Sie sich dieses etwas versüßen.



Fische: Es werden Ihnen Chancen geboten, bei denen es sich lohnt auch mal einen anderen Weg zu gehen um so Ihrem Ziel wieder ein Stück näher zu kommen. Verlieren Sie sich aber nicht in den unwichtigen Dingen, sondern konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche, Sie könnten sonst den Durchblick verlieren.

Amerikanisches Rätsel

Die Anzahl der schwarzen Trennfelder stehen in Klammern hinter den Fragen.

	A	B	C	D	E	F	G
1							
2							
3				E			
4				C			
5				H			
6				T			
7							
8							

Waagrecht:

- 1 Gebirge auf Kreta - Nachtvogel (1)
- 2 Italienische Hauptstadt - lediglich (1)
- 3 Wasservogel - Zeichen für Gallium (1)
- 4 bereits (2)
- 5 Stadt in Nebraska (USA) (2)
- 6 Glücksgöttin (0)
- 7 linker Nebenfluss des Neckars - sportlich in Form (1)
- 8 äußerste Armut - Märchenwesen (1)

Senkrecht:

- A Europäer - Heizkörper (1)
- B Fluss zum Asowschen Meer - Fremdwortteil: allein (1)
- C beamteter Mediziner (0)
- D unverfälscht (4)
- E Abk. für United Nations - dt. Märchendichter (1)
- F Französischer Autor - zu keiner Zeit (1)
- G radioaktives Schwermetall - griechische Göttin (1)

Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der deutschen Kreis Sathmar, Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist, Redaktion: Irma Biebl, Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Răchitan, Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl, Korrektur: Thomas Hackl, Mitgestaltung: Johann Forstenheizer, Erzsébet Kompsz, Katalin Schieszer, Margarét Varga, Helene Voda, Layout: Eva Debreczeni, Druck: SC SOLPRESS SRL

Această publicație se tipărește cu sprijinul Departamentului pentru Relații Interetnice din cadrul Secretariatului General al Guvernului României prin Forumul Democrat German din România (FDGR). Se distribuie gratuit!

OSTERN!



Die Osterkerze

Die Osterkerze steht im Mittelpunkt der Osternachtfeier. Sie wird in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag an einem geweihten Osterfeuer entzündet. Anschließend wird sie in einer feierlichen Prozession unter dem Wechselgesang "Lumen christi" - "Deo gratias" (Christus, das Licht! - Dank sei Gott!) in das vollkommen abgedunkelte Gotteshaus getragen. Die Gemeindeglieder entzünden ihre mitgebrachten Kerzen an der Flamme der Osterkerze. So wird die Kirche eindrucksvoll nur durch Kerzenlicht erhellt.

Die weiße Farbe der Osterkerze steht für die Hoffnung. Verziert wird die Kerze durch Motive wie ein Kreuz, ein Baum, eine Taube, ein Lamm, Sonnenstrahlen oder Wasser. Mit den auf dem Osterlicht eingeritzten fünf Nägeln und dem Kreuz wird auf die Karwoche verwiesen. Der grie-

chische Buchstabe Alpha ist der erste Buchstabe des griechischen Alphabetes, Omega der letzte. Sie symbolisieren also Anfang und Ende, Geburt, Tod und Auferstehung. Diese Zeichen sagen "Christus ist der Retter von Anfang an, heute und in Ewigkeit."



Das Osterlamm



Das Lamm ist im alten Testament ein Opfertier. Es wurde zum Passahfest von den Juden zum Gedenken an Gott geschlachtet. Auch Jesus wird als "Lamm Gottes" bezeichnet. Das Osterlamm wird in Kirchenbildern gelegentlich mit Wundmalen und Siegesfahne dargestellt. Das weiße Fell ist gleichzeitig ein Zeichen für Reinheit. Seine Friedfertigkeit symbolisiert Frieden.

Alles zur richtigen Zeit

Es war einmal eine kleine Prinzessin, die lebte mit ihren Eltern in einem schönen Schloss. Sie hatte alles, was man sich nur wünschen konnte! Ihr Spielplatz war ein wunderschöner Blumengarten, außerdem hatte sie ein eigenes Kindermädchen, das nur für sie da war.

Es war gerade Winter und das Kindermädchen erzählte der kleinen Prinzessin von den vielen schönen Dingen, die es im Frühling gibt. Der Sonne, den Tieren und Pflanzen, aber vor allem erzählte sie von den Schneeglöckchen.

Es wurde Weihnachten, der Vater brachte einen schönen Tannenbaum und die Prinzessin und das Kindermädchen begannen den Baum zu schmücken. Die Eltern fragten die Prinzessin, was sie sich denn zu Weihnachten wünsche. Das Mädchen wusste genau, dass sie bekommt, was sie sich wünscht. Sie musste nur ein Wort sagen, und schon bekommt sie es. Die Prinzessin erinnerte sich, was ihr Kindermädchen erzählt hatte. Vor allem von den Schneeglöckchen. Also sagte sie: "Ich wünsche mir viele schöne Schneeglöckchen."

Das Kindermädchen erklärte ihr, dass es Schneeglöckchen nur im Frühling gibt, doch sie schrie nur laut und wollte nichts hören, sie wollte nur ihre Schneeglöckchen. Die Eltern und das Kindermädchen überlegten, was sie nur tun konnten! Der Vater hatte eine Idee. Er lud zum Fest eine

Fee ein, die sollte für die Prinzessin Schneeglöckchen besorgen. Die Fee hatte auch eine Idee, sie zauberte aus lauter Eiszapfen einen Korb voller Schneeglöckchen. Den brachten sie der Prinzessin. Die freute sich so sehr, und tanzte um den Korb herum. Doch plötzlich, verwandelten sich die Blumen zurück in Eiszapfen und diese schmolzen. Im Korb war nur noch ein große Wasserpfütze.

Die Prinzessin weinet und schimpfte! Da erklärte ihr die Fee: "Im Winter ist es kalt und es liegt viel Schnee. Die Vögel sind in den Süden geflogen, viele Tiere machen Winterschlaf und die Sonne scheint nur selten. Pflanzen sind kaum zu sehen, das Gras

liegt unter dem Schnee. Doch wenn die ersten Schneeglöckchen kommen, wissen wir jetzt wird bald Frühling. Wenn viele Sonnenstrahlen auf die Erde kommen und der Schnee und die Eiszapfen schmelzen, öffnen sich die Schneeglöckchen. Die Schneeglöckchen sind unsere ersten Frühlingsboten, wenn sie auch im Winter da sind, merken wir gar nicht, dass der

Frühling jetzt bald kommt. Alles kommt zu rechten Zeit."

Die Prinzessin hörte genau zu. Sie verstand jetzt, dass sie nicht alles haben kann, was sie will. Fröhlich feierte sie mit ihrer Familie das Weihnachtsfest. Sie freute sich aber schon sehr auf den Frühling und die Frühlingsboten.



Bunter Osterhase

Zutaten:

- 250 g Mehl
- 1 Messerspitze Backpulver
- 1 Ei (Größe M)
- 75 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillin-Zucker
- Salz
- 125 g Butter oder Margarine
- 15 g Pistazienkerne
- 120 g Puderzucker
- 2 EL bunte Zuckerperlen
- braune, rote und grüne Zuckerschrift
- nach Belieben Schokolinsen und 1 Teelöffel Krokant
- Mehl für die Arbeitsfläche
- Backpapier

Zubereitung:

Mehl und Backpulver auf eine Arbeitsplatte geben, in die Mitte eine Mulde drücken, Ei hineingeben. Zucker, Vanillin-Zucker, Salz und Fett in Flöckchen auf den Mehtrand geben. Alles zu einem glatten Teig verkneten und an einem kühlen Ort ca. 30 Minuten ruhen lassen. In der Zwischenzeit Pistazien hacken. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einem Rechteck (30 x 15 cm) ausrollen. Mit Hilfe eines Holzstäbchens einen Osterhasen (30 cm Länge und 15 cm Breite) auf dem Teig markieren und mit einem spitzen Messer ausschneiden. Aus dem restlichen Teig Plätzchen (z. B. Pilze, Blüten, Klee) ausstechen. Hasen und Plätzchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen und im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200°C/ Gas: Stufe 3) 18-20 Minuten backen. Herausnehmen und auskühlen lassen. Puderzucker in eine Schüssel sieben, 2 Esslöffel Wasser zufügen und verrühren. Den Körper des Hasen mit dem Zuckerguss bestreichen. Oberkörper mit gehackten Pistazien, Unterkörper mit Zuckerperlen bestreuen. Hasen mit Zuckerschrift, Schokoladensinseln und Krokant verzieren. Die Plätzchen nach Belieben mit Puderzuckerguss, Zuckerperlen und Zuckerschrift verzieren.

KINDERSEITE

Endlich Frühling!

Die letzten Schneereste sind inzwischen geschmolzen und nach den Schneeglöckchen beginnen nun auch andere bunte Frühlingsblumen zu blühen. Die Sonnenstrahlen werden stärker und die Natur erwacht zu neuem Leben. Dabei bietet uns der eben begonnenen Frühling viele neue Anregungen zum Basteln!

Bunte Vorschläge zum Nachbasteln

Was brauchen wir dazu:

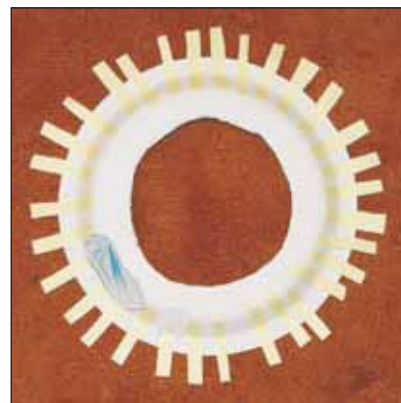
Papprolle vom Toilettapier, Eierhütchen, Strohhalme, Buntpapier, Wasserfarbe, Klebzeug, Schere und Pappteller

Frühlingshüte

Eine besondere Art von Hut oder Kopfbedeckung könnt ihr aus dem äußeren Kreis eines Papptellers basteln. Die passen von der Größe in der Regel gut auf die Kinderköpfe.

Natürlich könnt ihr diese Hüte gut jahreszeitlich dekorieren z.B. zum Thema Wetter mit Sonnenstrahlen, Wolken, Regentropfen oder Blitzen.

Zum Frühlingsfest könnt ihr die Sonnenstrahlen auch gut aus gelbem Krepppapier oder Wolle machen und mit Schneeglöckchen dekorieren.



Marienkäferchen aus Toilettenpapierrollen



Schneidet aus rotem Buntpapier ein Rechteck aus, das ihr damit die Rolle völlig bedecken könnt. Klebt das Rechteck um die Rolle herum. Zeichnet eine schwarze Linie in die Mitte, damit die zwei Flügel entstehen. Schneidet aus schwarzem Buntpapier die Tupfen, den Kopf und die Fühler aus und klebt sie auf die Rolle.



Blumen aus Eierkartons

Einen ganzen bunten Blumenstrauß könnt ihr aus Eierhütchen basteln. Die Blüte werden aus Eierkartons ausgeschnitten. A Stiel könnt ihr entweder Pfeifenputzer oder Strohhalme verwenden.

Um welches Märchen handelt es sich?

- 1.) "Es macht nichts, in einem Entenhof geboren zu sein, wenn man nur in einem Schwanenei gelegen hat."
- 2.) Als Kay seinen kleinen Schlitten an einen großen weißen anbindet, kommt er davon nicht mehr los.
- 3.) Sie fegte das Häuschen so sauber und fein und wusch sieben Hemden und Hosen rein. Sie lebte glücklich hinter den Bergen. Es war ... bei den ...



- 4.) Im tiefen Wald ein Häuschen stand. Zwei Kinder fanden's Hand in Hand. Sie hatten grad' genascht, als sie die Hexe überrascht.
- 5.) Als die Mutter kam zurück, sah sie das Missgeschick. Tische und Stühle umgeschmissen, Federkissen sind zerrissen, von den Kindern keine Spur. Doch im Kasten von der Uhr steckt das Aller kleinste drin. Sag, wo sind die anderen hin?
- 6.) Wenn ein Mädchen mit Geschenken froh zu seiner Oma reist, und es trifft den Wolf im Walde, weiß man wie das Mädchen heißt.



- 7.) Wer jagte wohl mit viel Radau, die wilden Räuber aus dem Bau?
- 8.) Kennst du einen König, einen grünen, kleinen? Bestimmt wiegt er nur wenig und hüpf auf vier Beinen.
- 9.) In einem Märchen in der Früh ruft einer laut "Kikeriki, die goldene Jungfrau, die ist hie!"
- 10.) Im Tannenwald, bei dunkler Nacht, da hört man, wie der Kobold lacht. Das Männlein tanzt, das Feuer brennt, wisst ihr, wie sich das Männlein nennt?



- 1.) Das hässliche Entlein; 2.) Die Schneekönigin; 3.) Schneewittchen bei den sieben Zwergen; 4.) Hänsel und Gretel; 5.) Der Wolf und die sieben Geißlein; 6.) Rotkäppchen; 7.) Die Bremer Stadtmusikanten; 8.) Rumpelstilzchen; 9.) Frau Holle; 10.) Rumpelstilzchen.

Oster-Spiele: Eierblasen

Beim Eierblasen sitzen alle Mitspieler um einen Tisch. Die Unterarme werden auf die Tischkante gelegt und in die Mitte des Tisches kommt ein ausgeblasenes Osterei.

Auf ein Kommando beginnen die Spieler zu pusten. Durch das Pusten soll verhindert werden, dass das Osterei die Unterarme berührt und gleichzeitig bei einer anderen Mitspieler an die Unterarme rollt.

Jede Berührung wird mit einem Minuspunkt gezählt. Nach fünf oder zehn Minuspunkten muss der Spieler ausscheiden.

Löffelrennen

Jeder Teilnehmer bekommt einen Esslöffel auf den er ein Osterei legt. Die Teilnehmer stellen sich nun an einer Linie auf und haben mit dem Löffel in der Hand, mit ausgestrecktem Arm bis zum Ziel zu rennen. Je nachdem kann man die Strecke durch Hindernisse zum durchkriechen oder über springen noch erschweren.

Sieger ist natürlich, wer mit seinem heilen Ei zuerst ins Ziel kommt

Frühlingslied

von Heinrich Heine

Leise zieht durch mein Gemüt
liebliches Geläute,
klinge, kleines Frühlingslied,
kling hinaus ins Weite.

Zieh hinaus bis an das Haus,
wo die Veilchen sprießen.
Wenn Du eine Rose schaut,
sag, ich lass sie grüßen.